

ICP

Institut für Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung

Jahresbericht 2009

**Institut für Konfliktbearbeitung und
Friedensentwicklung, ICP**

Inhalt

1. Zusammenfassung und Hintergrund
2. Leistungen/Aktivitäten
3. Organisationsentwicklung
4. Finanzen
5. Ausblick

1. Zusammenfassung und Hintergrund

Entgegen anderen europäischen Ländern ist die professionelle Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung auf zivilgesellschaftlicher und akademischer Ebene in der Schweiz noch nicht ausserordentlich stark entwickelt. Gerade für die Schweiz mit ihrer humanitären Tradition und dem oft so empfundenen Potential zur Friedensförderung auch über ihre Grenzen hinweg ist es wichtig entsprechende Kräfte, Kompetenzen und Kapazitäten zu entwickeln und zu fördern. Dieser Aufgabe hat sich das Institut für Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung (ICP) seit seiner Gründung am 21. September 2007 verpflichtet. Das Institut hat sich einem umfassenden Ansatz zur konstruktiven Lösung von Konflikten verschrieben. Umfassend bezieht sich dabei auf verschiedene Ebenen, nämlich:

- Integration von verschiedenen Methoden, Herangehensweisen und Denkrichtungen
- Integration aller entscheidenden Akteure
- Integration aller Ebenen: intra, mikro, meso, mega, meta
- Integration strukturelle, kultureller, psychologischer und weiterer Dimensionen

Seit seiner Gründung hat das ICP seine drei Hauptaktivitätsfelder – Konfliktbearbeitung, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung – weiterentwickelt. Das Hauptgewicht liegt weiterhin auf der Aus- und Weiterbildung, doch auch die anderen zwei Bereiche werden tatkräftig angegangen.

2. Leistungen/Aktivitäten

Folgende Leistungen hat das ICP im Jahr 2009 erbracht.

a. *CAS: Integrative Konfliktbearbeitung*

Die Weiterbildung Integrative Konfliktbearbeitung startet jährlich im Herbst. Entsprechend laufen jährlich zwei Kurse parallel.

Im August 2009 konnte der erste Durchgang als Certificate of Advanced Studies (CAS) in Integrativer Konfliktbearbeitung erfolgreich durchgeführt werden. 19 TeilnehmerInnen aus der ganzen Schweiz haben das CAS abgeschlossen.

Im Oktober 2009 konnten wir mit dem zweiten Durchgang des CAS beginnen, welches mit einem zusätzlichen Zertifikat als MediatorIn ausgezeichnet werden kann. Erfreulicherweise konnten wir auch den zweiten CAS-Kurs mit 18 neuen TeilnehmerInnen starten, welche im 2011 abschliessen werden.

b. *Weiterbildung: Dialogprozess-Begleitung*

Im April 2009 startete die erste vom ICP angebotene Ausbildung zur Dialogprozess-Begleitung mit den renommierten DozentInnen Martina Hartkemeyer, Johannes Hartkemeyer und Freeman Dhority. Der zweitägige Einführungskurs konnte mit 18 TeilnehmerInnen abgeschlossen werden. Die Ausbildung zur Dialogprozess-Begleitung (Faciliator) mit 14 KursteilnehmerInnen konnte gerade kostendeckend durchgeführt werden.

c. *Sommerakademie: Die Kunst der Konfliktbearbeitung*

Vom 12. bis 17. Juli 2008 führt das ICP in Bern die 2. Internationale Sommerakademie: Die Kunst der Konfliktbearbeitung durch. Das Jahresthema war Kultur und Konflikt. Auch die diesjährige Sommerakademie lockte zahlreiche TeilnehmerInnen aus der Schweiz, aber auch aus Deutschland und Österreich an.

Zum ersten Mal durften wir auch Gäste aus Osteuropa begrüßen. Durchschnittlich besuchten die Sommerakademie ca. 60 TeilnehmerInnen.

d. *Konfliktbearbeitung*

Im Oktober 2009 hat das ICP eine Konfliktbearbeitung bezüglich eines gescheiterten internationalen Projekts durchgeführt. Teilnehmer waren die projektführende Firma, eine internationale Studentenorganisation, Studenten aus verschiedenen Ländern sowie eine nationale Bahngesellschaft.

3. **Organisationsentwicklung**

Das ICP entwickelte sich weiterhin in zügigem Rhythmus. Die durchaus positiven Rückmeldung zu den bisher erbrachten Leistungen sowie deren erfolgreiche Durchführung haben eine Dynamik entwickelt, die es jetzt gilt in entsprechende Bahnen zu leiten.

a. *Netzwerk*

Das ICP hat seine Partnerschaften konsolidiert, dies insbesondere mit dem Schweizerischen Dachverbands Mediation und der Universität Basel und der World Peace Academy. Im Frühsommer 2009 wurde das ICP Mitglied bei swisspeace/KOFF. Das ICP ist der Überzeugung, dass eine gegenseitige Vernetzung und Stärkung für alle Beteiligten von Nutzen ist. Auch die Werbepartnerschaft mit der Wochenzeitung und Le Monde Diplomatie insbesondere für die Sommerakademie wurde weitergeführt.

b. *Anstellung einer Geschäftsassistentenz 20%*

Ab dem 1. März 2009 konnte das ICP eine 20%ige Geschäftsassistentenzstelle schaffen. Diese soll für die Zukunft ausgebaut werden.

4. **Finanzen**

Das ICP steht auf einer guten finanziellen Basis. Für die Zukunft sollen die Finanzierungsquellen noch diversifiziert und Unterstützungsbeiträge für Projekte akquiriert werden. Für mehr Infos verweisen wir auf die letzte Jahresrechnung.

5. **Ausblick**

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und das organische Wachstum sollen so beibehalten werden. Hauptachsen der Mittelfristigen Weiterentwicklung sind folgende Punkte:

- a. Ausbau der 20%igen Arbeitskraft
- b. Starker Ausbau der Konfliktbearbeitung in der Schweiz und im Ausland
- c. Weiterer Ausbau und Konsolidierung des Weiterbildungsangebot und der Sommerakademie
- d. Stärkerer Ausbau der Forschungsaktivitäten
- e. Akquirieren von Geldern für zusätzliche Projekte
- f. Entwicklung einer neuen Webseite

Fürs ICP

ICP

Institut für Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung

Pascal Gemperli
Bern, 16. Januar 2010

